

Wissenschaftliche Dienstleistung **2.1.311**

BIBB-Qualifizierungspanel - Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung

Projektbeschreibung

Klaus Troltsch

Dr. Sabine Mohr

Christian Gerhards

Laufzeit ab I/2015

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 – 1121
E-Mail: troltsch@bibb.de
www.bibb.de

Bonn, März 2015

Hintergrund und Zielsetzung

Die Analyse und Dauerbeobachtung von Strukturen und Entwicklungen des betrieblichen Qualifikationsgeschehens in Deutschland sind angesichts grundlegender Veränderungen in Gesellschaft und Wirtschaft von zunehmender Bedeutung. Aufgrund der demographischen Entwicklung und veränderten sozio-ökonomischen Verhältnissen haben sich die Rahmenbedingungen für die betriebliche Qualifizierung in den letzten Jahren grundlegend geändert. Aus Sicht von Bildungsforschung und Bildungspolitik sind vor allem die sinkende Anzahl von Schulabgängern, das veränderte Bildungsverhalten der Jugendlichen, die rückläufige Ausbildungsbeteiligung der Wirtschaft, steigende Qualifikations- und Weiterbildungsanforderungen für Beschäftigte, der branchenspezifische Fachkräftemangel, die zunehmende Technologisierung der Arbeit sowie wirtschaftsstrukturelle Entwicklungen im Rahmen von Globalisierung und Industrie 4.0, alles wichtige Trends, die das betriebliche Qualifizierungshandeln in seiner Gesamtheit beeinflussen und mittel- bis langfristig prägen werden.

Vor diesem Hintergrund wurde in den Jahren 2011 bis 2013 im Rahmen einer Machbarkeitsstudie das Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung (BIBB-Qualifizierungspanel) mit der Zielsetzung aufgebaut, eine geeignete Informations- und Datenquelle zum betrieblichen Qualifizierungshandeln zu schaffen, die sowohl für wissenschaftliche als auch für bildungspolitische Zwecke genutzt werden kann. Nach erfolgreicher Aufbauphase ist das BIBB-Qualifizierungspanel 2014/ 2015 in ein dauerhaftes Erhebungsinstrument überführt worden.

Erhebungsdesign

Das BIBB-Qualifizierungspanel ist eine Wiederholungsbefragung, die seit dem Jahr 2011 jeweils im Frühjahr bis Sommer durchgeführt wird. Seit der ersten Erhebungswelle haben jährlich 2.000 Betriebe an der Befragung zum BIBB-Qualifizierungspanel teilgenommen. Im Jahr 2014 wurde die Netto-Stichprobe dann auf insgesamt 3.500 Betriebe erhöht. Die Auswahl der zu befragenden Betriebe erfolgt über eine nach Betriebsgrößenklasse, Branche, Region und Ausbildungsstatus disproportional geschichtete Stichprobe aus der Betriebsdatei der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). Die Befragung der Betriebe erfolgt mittels computergestützter persönlicher Interviews (CAPI).

Thematische Schwerpunkte

Das BIBB-Qualifizierungspanel soll die Grundlage für die Untersuchung eines möglichst breiten Spektrums an Fragestellungen liefern. Dabei werden sowohl Fragenstellungen der wissenschaftlichen Berufsbildungsforschung als auch aktuelle Themen der Berufsbildungspolitik und -praxis berücksichtigt, sodass die Nutzung der Ergebnisse für Politik, Wissenschaft und Praxis ermöglicht werden kann. Die thematischen Schwerpunkte des BIBB-Qualifizierungspanels lassen sich in drei Bereiche zusammenfassen.

(1) Basisangaben zur Aus- und Weiterbildung, zu Qualifizierungsprozessen und zu betrieblichen Rekrutierungsstrategien

Als wichtige Informationen zum Stand und zur Entwicklung der *betrieblichen Ausbildung*, aber auch als Analysevariablen in Kombination mit anderen Fragen werden Grundangaben zur Ausbildung erfasst. Darunter fallen quantitative Angaben zur Anzahl der Auszubildenden, zu den Ausbildungsberu-

fen der Auszubildenden, zur Vorbildungsstruktur der Auszubildenden, zur Anzahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge und zu geplanten Ausbildungsangeboten. Weitere Untersuchungsbereiche sind betriebliche Vertragslösungsraten, Übernahmequoten und Anteile unbesetzter Ausbildungsstellen. Weiterhin von Bedeutung sind auch Fragen zu den Gründen für oder gegen eine Ausbildungsbeteiligung, die Bewertung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses der Ausbildung, die Erfassung produktiver Ausbildungszeiten, die Organisation der Ausbildung und relevante Faktoren der Ausbildungsqualität.

Im Bereich der *Weiterbildung* werden Basisangaben der Betriebe wie die Zahl der Weiterbildungsteilnehmer/-innen an Kursen und arbeitsplatznahen Formen der Weiterbildung, Teilnahme an Aufstiegsfortbildung, sowie Spezialthemen wie die Weiterbildung von gering Qualifizierten erhoben. Darüber hinaus werden Informationen zur Zielsetzungen der betrieblichen Weiterbildung, Organisationsstrukturen, interne Maßnahmen der Personalentwicklung sowie Anpassungsreaktionen auf veränderte Rahmenbedingungen gesammelt.

Die Untersuchung betrieblicher *Strategien zur Rekrutierung von Arbeits- und Fachkräften* umfasst Stellenvakanzen, Anzahl der Neueinstellungen und Beschäftigtenabgänge, die Möglichkeiten zur Berechnung von verschiedenen Fluktuationsmaßen wie z.B. job-turnover, work-flow etc. bieten. Ferner werden betriebliche Qualifikationsanforderungen an den Arbeitsplätzen erfasst und Vorgehensweisen betrieblicher Personalrekrutierungsstrategien untersucht.

(2) Basisangaben zur Betriebs-, Personalstruktur und zu institutionellen Rahmenbedingungen

Zu diesem Erhebungsbereich gehören vor allem allgemeine betriebsbezogene Merkmale, die zwar nicht direkt auf Qualifizierungsaspekte bezogen sind, ohne deren Berücksichtigung wissenschaftlich und berufsbildungspolitisch fundierte Analysen zu Qualifizierungsfragen nicht möglich sind. Dazu zählen Im Einzelnen *Betriebsangaben* wie z.B. Angaben zur Personal- und Qualifikationsstruktur, zu den Personalbewegungen, zum Lohnniveau, zum Umsatz-, Export- und Investitionsvolumen, aber auch Informationen zur technischen Infrastruktur, zur Tarifbindung, zu Arbeitszeitmodellen etc.

(3) Aktuelle Themen aus der Berufsbildungspolitik und -praxis

Dieser Bereich umfasst aktuelle Themenschwerpunkte, die für die *Berufsbildungspolitik und -praxis* von besonderer Bedeutung sind und die ein Bild über die Sichtweise und Einschätzungen der Betriebe zu aktuellen Schwerpunkten der bildungspolitischen Agenda liefern können. Aktuelle bildungspolitische Beispiele sind die Durchlässigkeit der dualen Ausbildung sowie Möglichkeiten zur Integration leistungsschwächerer Jugendlichen in das duale Ausbildungssystem.

Datenzugang

Die Datensätze stehen externen und internen Nutzerinnen und Nutzern über das Forschungsdatenzentrum des BIBB zur Verfügung.